



bleiben. Das wünscht sich Kammerchef Jörg-Dietrich Hoppe. **10**

MEDIZIN

Das 1 x 1 bei Osteoporose



Es klingt simpel, ist aber längst nicht Alltags: „Osteoporose-Kranke müssen behandelt werden“, betont Dr. Jutta Semler. **14**

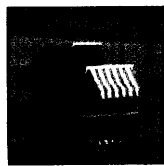
WIRTSCHAFT

GOÄ ist der Maßstab

Seriöse Selbstzahler-Angebote zeichnen sich auch durch eine leicht nachvollziehbare GOÄ-Abrechnung aus. **18**

GESELLSCHAFT

Medical Wellness auf Usedom



Unter dem Begriff Medical Wellness werden auf der Insel Usedom touristische Angebote mit präventiver Diagnostik verknüpft. **22,23**

PANORAMA

Überlebenskünstler wird 70

Sein Leben war ein einziges Abenteuer, und auch sterben will er keinesfalls im Bett: Heute wird Rüdiger Nehberg 70. **24**

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Jokers restseller bei.

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (061 02) 5060	Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77	Fax: (061 02) 5061 23
Redaktion:	Internet:
Tel.: (061 02) 5060	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (061 02) 588 70	Web: www.aerztezeitung.de
(061 02) 507 40	Paßwort: arzonline

Zs.B
2609/x
ZB MED

ernst zu nehmen und „den Menschen draußen zu sagen, was die wirklichen Probleme sind“.

Hoppe kritisierte, daß im Zusammenhang mit dem medizinischen Fortschritt die Diskussion über

fe immer häufiger veradministriert werden. Das gelte für Kliniken und für Praxen. Beispiel DMP: 340 Milliarden Euro koste allein die Verwaltung des DMP Diabetes, kritisierte Hoppe.

An der Bürokratie machte Hop-

pere dutzen beteiligt hat der knallharte der Medizin Ärzte noch ser Protest

Kinderwunsch nimmt stark ab

WIESBADEN (eb). Etwa 15 Prozent der Frauen und 26 Prozent der Männer in Deutschland wollen keine Kinder. Das ist ein Ergebnis einer neuen Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden. In Deutschland habe sich „das Ideal der freiwilligen Kinderlosigkeit“ ausgebreitet. **Siehe Seiten 2 und 4**

Mißstände in Kliniken Mangelhafte Ernährung von Patienten

NEU-ISENBURG (eb). Ans Bett gefesselt, ruhiggestellt, unterernährt: In vielen deutschen Pflegeheimen herrscht ein skandalöser Versorgungsnotstand (wir berichteten). Jetzt wird klar: Auch in Krankenhäusern gibt es fundamentale Defizite. Heftig kritisieren Ernährungsmediziner Mißstände bei der Ernährung in Kliniken. Kern der

Kritik: die Patienten bei weitem nicht ausreichend versorgt werden. Die Ernährung. Zu Hilfe vor allem von den Ärzten, die es nicht können. **Siehe auch**

Schwerpunkt Diabetes-Prävention

40. Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft beginnt

BERLIN (eis). Diabetologen sind besorgt über die stark zunehmende Zahl von Diabetikern in Deutschland. Schwerpunkt bei der heute beginnenden 40. Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft in Berlin ist daher die Prävention. Weitere Themen sind neue Antidiabetika sowie die kontinuierliche Blutzuckermessung.

Menschen mit hohem Diabetes-Risiko (gestörte Glukosetoleranz) können der Manifestation der Erkrankung mit einfachen Maßnahmen vorbeugen. Dazu gehören Gewichtsreduktion um mindestens fünf Prozent, gesunde Er-

nährung und 30 Minuten körperliche Bewegung pro Tag. Wie lassen sich die Maßnahmen aber am besten in der Bevölkerung verankern? Das Nationale Aktionsforum Diabetes (koordiniert von der Deutschen Diabetes Union) will hierzu in Berlin eine Studie anregen, bei der die Wirksamkeit einer 20stündigen Schulung zu Ernährung und Bewegung verglichen werden soll mit einem Sportprogramm sowie einer Ballaststoffreichen Ernährung. Geplant ist etwa 4000 Probanden über drei bis fünf Jahre zu untersuchen, sagte Kongreßpräsident Professor Andreas Pfeiffer zur „Ärzte Zeitung“. Intensiv diskutiert werden auch

Studienergebnisse. Inkre sind für die interessant, Freisetzung Werten über Pfeiffer. H dabei verm zierbares) I klasse könn 2005 auf de Auch neu ierlichen B den vorgest nem unter Sensor und ne Insulinp pe gibt den sungen.